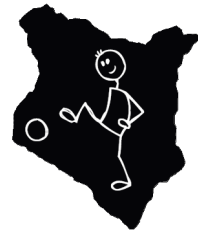


Jahresrückblick 2020



Nazareth
KINDERHEIM KENIA e.V.

Liebe Paten, liebe Freunde des Nazareth Kinderheims,

gerne nehmen wir Sie wieder mit auf eine Reise nach Kenia, um zu sehen, was im Jahr 2020 rund um das Kinderheim geschehen ist.

Wir sind froh über jeden kleinen und großen Schritt, der die Weichen stellt, um vielen Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben und Freude über die Erfahrung, dass sie nicht allein gelassen werden. Es gibt Gott und Menschen, denen sie nicht egal sind. Und Sie sind mitbeteiligt an dieser guten Nachricht.

Corona in Kenia – Unterstützung für die arme Bevölkerung

Das Virus hat auch Kenia seit dem Frühjahr 2020 fest im Griff: Die Regierung hatte große Teile des öffentlichen Lebens lahm gelegt, was verheerende Folgen für die gesamte Bevölkerung hatte. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von Gelegenheitsjobs, z.B. als Markthändler. Durch die strengen Lockdown-maßnahmen waren diese Arbeiten nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Das führte dazu, dass viele Menschen über Monate nur ein sehr geringes Einkommen hatten und sie sich somit nicht ausreichend mit Grundnahrungsmitteln versorgen konnten. Erschwerend kam dazu, dass die Lebensmittel teurer wurden.

Schnell hat sich deshalb der Vorstand dazu entschlossen, monatlich 1.000,- EUR zusätzlich nach Kenia zu überweisen, um die Nachbarn des Kinderheims und andere bedürftige Menschen mit Grundnahrungsmitteln zu unterstützen. Die Verteilung der Nahrungsmittel erfolgte durch Eunice, der Heimleiterin des Kinderheimes.

Wenn es die finanziellen Mittel zulassen, werden wir diese zusätzliche Unterstützung - bis auf Weiteres - fortführen. Die Vorfreude auf die Schulöffnung im Januar 2021 war sehr groß. Allerdings stellt dies, besonders die armen Familien, vor weitere große finanzielle Herausforderungen: die Finanzierung der Schulgebühren.



Lebensmittelverteilung durch die Heimleiterin

Die aktuelle Situation hat uns, nach Rücksprache mit der Heimleitung, dazu veranlasst, ein neues Heimkind und zwölf neue Homebasedkinder aufzunehmen. Es ist sehr erfreulich, dass bereits Patenschaften für fast alle diese Kinder vergeben werden konnten.



Brunnen in Kanyaluo

In Kanyaluo - einem Gebiet, aus dem auch einige unserer Homebasedkinder herkommen, ca. 20 km nordwestlich vom Kinderheim gelegen - gibt es leider immer wieder lange Trockenperioden, so dass eine Trinkwasserversorgung als auch ein verlässlicher Gemüseanbau nicht möglich sind. Der Vorstand und die Vereinsmitglieder haben deshalb beschlossen, dort einen Brunnen bauen zu lassen.

Der Brunnen wurde 45 Meter tief gebohrt und ist mittlerweile fertiggestellt. Zurzeit wird das Wasser manuell mit einer Handpumpe herauf gepumpt.

Die Menschen vor Ort sind sehr froh und dankbar, dass Sie jetzt sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben. Ein weiterer schöner Nebeneffekt des Brunnens besteht darin, dass die Kinder nicht mehr stundenlang für sauberes Trinkwasser laufen müssen, sondern dieses nun fast vor der Haustüre besorgen können. Somit haben die Kinder mehr Zeit, sich um ihre Hausaufgaben zu kümmern.

Besuche aus Deutschland und der Schweiz

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir - trotz der schwierigen Reisebedingungen im vergangenen Jahr - das Kinderheim besuchen konnten. Diese Besuche sind uns ein großes Anliegen, da wir nur auf Augenhöhe mit den Verantwortlichen arbeiten wollen. Dies ist auch insofern wichtig, als dass wir vor Ort besprechen können, welche Projekte wir als nächstes verwirklichen wollen.

Natürlich durfte der gesellige Teil dabei nicht zu kurz kommen. So hatten wir z.B. über den Jahreswechsel 2019/2020 ein Camp für über 150 Kinder organisiert. Neben den geistigen Impulsen, wurde nachmittags vor allem Fußball gespielt. Der Höhepunkt war der Jahreswechsel mit einem großen Silvester-Lagerfeuer, mit Fanta/Cola und Süßigkeiten.

Ein weiteres Highlight war der Besuch eines Swimmingpools in der Hotelanlage in Barracuda mit den Heimkindern. Die Kinder haben die Zeit sehr genossen. Sie konnten nach Herzenslust schwimmen und planschen. Zum Abendessen gab es Hähnchen und Pommes für alle. Es war ein sehr schöner Ausflug.

Bau der Nazareth-Schule mit Kindergarten

Seitens der Heimleitung und des Vereins bestand schon lange der Wunsch nach einer Nazareth-Schule mit einem Kindergarten. Ende 2019 wurde schließlich, nach Abstimmung mit dem deutschen Verein, mit dem Bau des Kindergartens begonnen.

Die Nachfrage für den Kindergarten war sehr groß, so dass wir Anfang 2020 schon über 50 Kindergartenkinder begrüßen durften.

1.000 Tomatenstöcke gepflanzt



Derrick, ein junger Mann, wird von Nazareth seit 2012 unterstützt. Er macht sein Studium im Bereich der Landwirtschaft und hat die studienfreie Zeit während des

Lockdowns genutzt, um 1.000 Tomatenstöcke anzupflanzen und die Tomaten auf dem Markt gewinnbringend zu verkaufen.

Dem Kinderheim schenkte er viele seiner Tomaten.

Da das Kindergartengebäude damals noch nicht fertig gestellt war, wurden die Kinder zunächst im Gästehaus unterrichtet. Der Lockdown ab März wurde dann dazu genutzt, das Gebäude fertigzustellen.

Der Kindergarten befindet sich ungefähr zehn Gehminuten vom Kinderheim entfernt und ist ohne Gefahr, auch für die Kleinsten, zu erreichen.

Die anhaltend große Nachfrage nach einem weiteren Unterrichtsangebot hat die Heimleitung dazu bewogen, mit Rücksprache des deutschen Vereins, für die Grundschulklassen 1-3 provisorische Klassenzimmer in „Wellblechhütten“ zu errichten. Aktuelle Informationen dazu werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.



Rohbau des Kindergartens vor einem Jahr

Um besonders benachteiligten Kindern eine gute und günstige Schulbildung bei Nazareth ermöglichen zu können, möchten wir im Laufe dieses Jahres „Lehrerpatenschaften“ einrichten. Das heißt, es gibt dann Patenschaften, die das Gehalt der Lehrer mitfinanzieren. Somit können die Schulgebühren für die Schüler verringert werden.

Aufgrund von Corona wurden in Kenia ab März alle Schulen geschlossen. Unsere Heimkinder hatten glücklicherweise das Vorrecht, trotzdem unterrichtet zu werden: Judith, ein ehemaliges Heimmädchen, ist inzwischen ausgebildete Grundschullehrerin. Sie unterrichtete zusammen mit anderen Mitarbeitern die Kinderheimkinder. Somit wurden dem Tag auch eine Struktur gegeben.

Seit dem 04. Januar sind die Schulen nun wieder für alle Kinder geöffnet. Die Regierung hat empfohlen, dass alle Kinder das Schuljahr wiederholen sollen. Dies wird durch einen Eignungstest überprüft.

Unbürokratische Hilfe: Neue Hütte für Anna`s und Jerry`s Mutter



Da die alte Lehmhütte der Mutter unserer Homebasedkinder Anna und Jerry in einem erbärmlichen Zustand war, war es uns ein Anliegen, diese zu erneuern. Gerne haben wir die Kosten dafür übernommen. Nach nur wenigen Tagen war der Rohbau fertiggestellt. Seit Ende 2020 ist die Hütte bezugsfertig.

Die Mutter ist überglücklich und unfassbar dankbar für die Unterstützung. Eunice schaut regelmäßig bei ihr vorbei. Zusammen haben sie

einen Garten angelegt, in dem die Frau nun ihr eigenes Gemüse anpflanzt, damit sie sich und ihre Familie zunehmend selbstständig versorgen kann.

Ausblick für 2021

- neue Mitarbeiter ins Team integrieren
- Weiterbau der Schule
- geeignete Lehrer einstellen (Arbeitsplätze schaffen)
- Angebot „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Bewohner in Rangwe vorantreiben
- Ackerland kaufen, um die Landwirtschaft weiter voranzubringen
- nach und nach auf erneuerbare Energien umstellen (eine Solaranlage einrichten)
- Umstellung vom Holzofen zum Elektro-Ofen, das bringt dann Kostenersparnis.
- enger Kontakt mit unseren ehemaligen Nazareth-Kindern

Aktionen in Deutschland

Die Künstlerin Christine Nöh hat für das Jahr 2021 einen weiteren wunderschönen Afrika-Kalender gestaltet. 50% des Verkaufserlöses kamen wieder dem Kinderheim zugute.

Der CVJM Oberstdorf und das EJW Entringen spendeten erneut einen Teil des Erlöses ihres jährlichen Christbaumverkaufs an das Kinderheim.

Wir sagen „Danke“...

Auf diesem Weg richten wir ein herzliches Dankeschön an Sie - im Namen aller Kinder und Mitarbeiter und derer, die in irgendeiner Form an einer Unterstützung in Kenia teilhaben konnten.

Sie sollten einmal „Live“ miterleben, in welche glücklichen und dankbaren Augen man blicken kann, wenn Hilfe für Grundbedürfnisse ankommt. Sei es in Form von Nahrungsmittelpaketen oder Hilfe für Kinder, die nun in einem sicheren und sauberen Umfeld leben dürfen, in dem sie angenommen, wertgeschätzt und versorgt werden. Ohne Ihre Hilfe wäre das Alles nicht möglich. Gott segne Sie für jegliche Form der Unterstützung!

Da wir möchten, dass Ihre Spende möglichst zu hundert Prozent in Kenia ankommt, haben wir uns dafür entschlossen, dass Sie nur noch einmal im Jahr Post von uns bekommen, zusammen mit der Spendenbescheinigung. Weiterhin werden wir natürlich alles dafür tun, allen Paten einmal jährlich einen Brief mit einem Foto von ihrem Patenkind zukommen zu lassen.

Wenn Sie uns per E-mail Bescheid geben, dass Sie den Jahresrückblick lieber per E-mail als per Post erhalten möchten, reduzieren sich die Druck- und Versandkosten noch einmal.

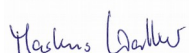
Aktuelle Informationen bekommen Sie, wie bisher, auf unserer Homepage www.nazareth-kinder.de oder auf unserer Instagram-Seite: <https://www.instagram.com/nazarethkinderheimkenia>.

Gerne dürfen Sie sich auch telefonisch mit uns in Verbindung setzen. Wenn Sie wünschen, kommen wir gerne in ihre Gemeinde, Schule oder Kindergarten, um mit einer Bildpräsentation mehr über das Nazareth Kinderheim zu erzählen.

Wenn Sie Interesse an einem Besuch in unserem Kinderheim in Kenia haben, freuen wir uns, von Ihnen zu hören.

Ihre Treue zu unserem Verein schätzen wir sehr und laden Sie dazu ein, sich weiterhin für die Anliegen der Kinder in Kenia begeistern zu lassen. Nun wünschen wir Ihnen, liebe Paten und Unterstützer des Kinderheims, ein gesundes und gesegnetes Jahr 2021 !

Mit herzlichen Grüßen,



Markus Walker (1. Vorsitzender)

Verlorener Sohn ist wieder zurück



Nach mehr als sieben Jahren hat sich Joshua wieder bei uns gemeldet.

2013 lief er als 13-jähriger Junge vom Kinderheim weg, da er mit den Regeln nicht zurecht kam und sich stark benachteiligt

fühlte. Nachdem mittlerweile alle seine nächsten Familienangehörigen verstorben sind, war die Situation für ihn so schwierig, dass er keinen Ausweg mehr sah: er kam zurück ins Nazareth Kinderheim.

Inzwischen hat er sich mit der Heimleitung ausgesprochen. Jetzt unterstützen wir ihn gerne dabei, seinen Schulabschluss fertig zu machen.